

Dafs die Beobachtung den Tatsachen entspricht, wird natürlich nur noch wahrscheinlicher dadurch, dafs ich sie ohne Kenntnis der WILLISSchen Arbeit aufs neue gemacht habe, ferner dadurch, dafs ich vortreffliche Stimmgabeln verwenden konnte, die gewifs einfachere Töne geben als WILLIS herzustellen vermochte.

Es freut mich ganz besonders, von diesem Forscher auch die Konsequenz gezogen zu finden, die ich auf Grund meiner Versuche für zwingend halte, nämlich: „dafs Vokallaute eine von der Tonhöhe und dem Klang (quality = Klangfarbe) ganz verschiedene Modifikation des Schalles sind, die man sorgfältig von den beiden letzteren unterscheiden mufs.“

Berichtigung zu Heft III.

Von C. STUMPF.

Herr Dr. v. HORNPOSTEL hat mich aufmerksam gemacht, dafs in meiner Abhandlung „Tonsystem und Musik der Siamesen“ S. 86 ein Mißverständnis in Hinsicht der LANDSchen Tabelle vorliegt. Die Tabelle gibt nicht, wie ich annahm, die Resultate mehrerer voneinander unabhängiger Messungsreihen in verschiedenen Oktaven, sondern nur die einer einzigen Messungsreihe in einer Oktave. Die erhaltenen Werte sind aber von LAND unter Zugrundelegung verschiedener Anfangstöne viermal umgerechnet und so in 5 Rubriken nebeneinandergestellt. Das von mir berechnete vermeintliche Mittel aus LANDS Messungen mußte daher selbstverständlich genau mit den durch das Prinzip der gleichstufigen Fünftonskala geforderten Werten übereinstimmen. Dafs die Übereinstimmung beim letzten Ton nicht genau ist, rührt nur daher, dafs LAND selbst sich hier verrechnet oder verschrieben hat (die 2 ersten Werte seiner 3. Kolumne müssen 7·18 und 9·69 sein statt 6·88 und 9·39). Mein Mißverständnis mag dadurch entschuldigt werden, dafs der Tabelle LANDS keine Erläuterung, wohl aber die Bemerkung beigefügt ist, auf anderen Instrumenten wiederhole sich die Skala in mehreren Oktaven, und dafs ich selbst im Berliner Museum die Fortsetzung der Tonleiter eines Saron auf einem anderen Exemplar in höherer Oktave beobachtet hatte. In meiner Zusammenstellung a. a. O. ist infolge dieses Mißverständnisses die 3. Kolumne (LAND, Mittel) zu streichen. In der 1. Kolumne „ELLIS, Mittel“ streiche man nur das Wort „Mittel“. Denn hier ist tatsächlich nur die erste (und einzige) Oktave mit den von ELLIS angegebenen Werten zugrunde gelegt. Alles Übrige bleibt unverändert, und die Übereinstimmung der Beobachtungen mit den theoretischen Werten der gleichstufigen Fünftonleiter ist auch so noch eine glänzende zu nennen.



Zu S. 157. „Tensorbewegung“.

2.



Zu S. 158. „Körtsche Gabel e_2 “.

3.

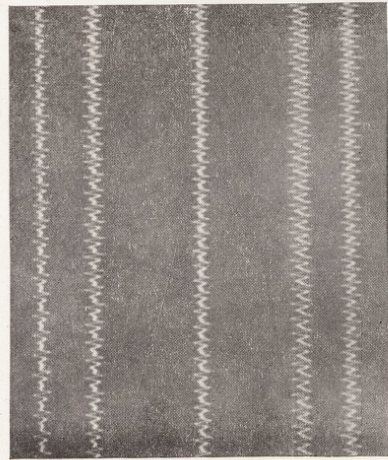


Zu S. 160. „Körtsche Gabel e_3 “.



Zu S. 158. „Schwebungen der Körtschen Gabeln e_2 und e_3 “.

5.



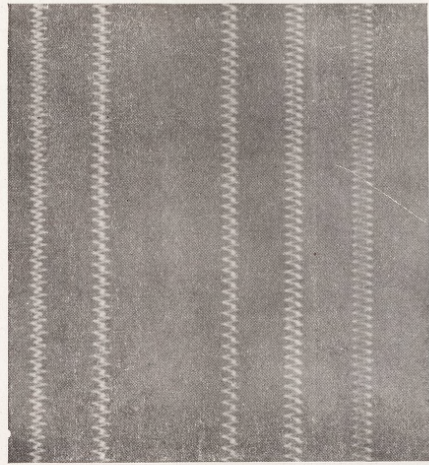
Zu S. 166 f. „Trompete $b - f_1$ “.

8.



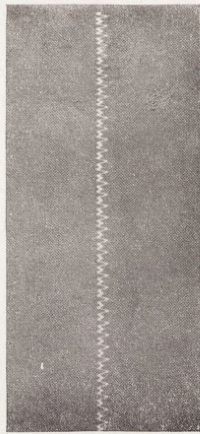
Zu S. 168. „Waldhorn e_1 es_1 f_1 g_1 as_1 “.

6.



Zu S. 166 f. „Trompete $g_1 - d_2$ “.

9.



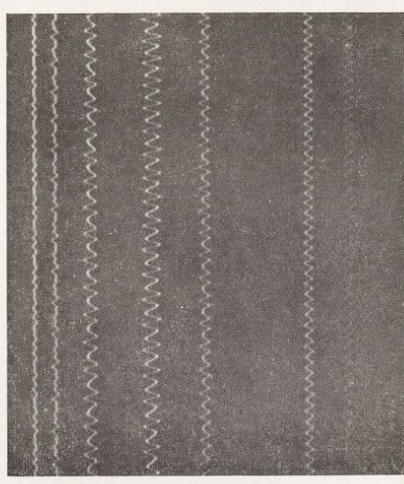
Zu S. 177. „Vokal u “.

7.



Zu S. 167 f. „Tenorposaune g a d_1 e_1 f_1 “.

10.



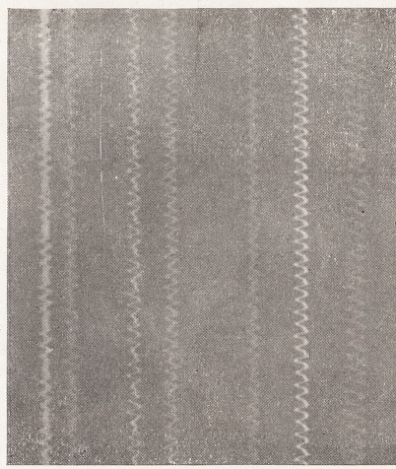
Zu S. 177. „Vokal o “. (Platte V.)

11.



Zu S. 177. „Vokal o “. (Platte VI.)

12.



Zu S. 177. „Vokal u “. 150, 175, 200 usw. bis 300. (Platte VII.)

13.



Zu S. 177. „Vokal u “. (Platte VIII.)

15.

14.



„Vokal u “. 250, 275 usw. bis 375.

„Vokal e “. 175, 200, 225 usw. bis 350.